

Ergebnisse der Jahreshauptversammlung 2011 der BmU

Die Mitglieder der *BmU* waren ganz offensichtlich mit der Leistungsbilanz des Vorstandes der *BmU* e.V., Unabhängige Wählergemeinschaft in Erkrath, zufrieden. Auf der Jahreshauptversammlung am 4.7. 2011 wurde der alte Vorstand in geheimer Wahl einstimmig, bei jeweils einer Enthaltung, wiedergewählt.

Bernhard Osterwind wird also weiterhin als Vorsitzender, Wolfgang Schriegel und Matthias Wille als Stellvertretende Vorsitzende und Rainer Hustädt als Schatzmeister den eingetragenen Verein leiten.

Zuvor hatte Rainer Hustädt detailliert über die zufriedenstellende Kassenlage der *BmU* berichtet und dabei noch mal im Detail die Kosten für die Teilnahme z.B. an den Karnevalszügen, die City-Feste, die Schaukästen auf der einen Seite und die Spendeneinnahmen auf der anderen Seite dargelegt. Immer wieder musste der Verein in der Vergangenheit der BmU-Fraktion Geldmittel zur Bewältigung ihrer Aufgaben im Stadtrat und dessen Ausschüssen zur Verfügung stellen.

Sehr rege war die Diskussion des Rechenschaftsberichtes.

Bernhard Osterwind betonte, dass einerseits im sozialen Bereich Erkraths massive Kürzungen oder unpünktliche Zahlungen von Bund und Land zu beklagen sind, welche die überforderte Stadt nur zum Teil und notgedrungen zusätzlich finanzieren muss. Er nannte eine lange Reihe von Maßnahmen wie Kompetenzagentur, Zündstoff, „Instrumenten-Reform“ welche das Ende für die Erkrather Projekte „Flotte Tüte“ „Picobello“ „Secondhand-Kaufhaus“ des SKFM bedeuten könnte und die zu späte Auszahlung von Mitteln für die U 3 Betreuung durch das Land. Auf der anderen Seite sei in der Bundesregierung schon abgesprochen, weitere Steuersenkungen, die sicher wie in der Vergangenheit wieder auch Mindereinnahmen der notleidenden Kommunen bedeuten würden zu finanzieren. Allein im laufenden Jahr sind die Folgen der Steuerreformen der letzten 10 Jahre in einem Gutachten von ver.di mit Minus 2,9 Milliarden € für die NRW-Kommunen beziffert worden: und zwar auf Dauer! Zum Vergleich: Land und Kommunen in NRW haben 2,1 Milliarden aus dem Konjunkturpaket II bekommen – einmalig!

Dieses Defizit, so die Befürchtung, wird durch das neue Steuersenkungspaket weiter verschärft und gleichzeitig sollen weitere Aufgaben ungebremst auf die Kommunen abgewälzt werden.

Da ist natürlich der Schritt nicht weit, wie im Hauptausschuss von der Verwaltung vorgeschlagen (**Verwaltungsvorlage 108/2011**), den Winterdienst nur noch auf die „verkehrswichtigen“ Straßen zu beschränken. Den (überwiegenden) Rest sollen die Anlieger gefälligst selbst befahrbar halten. Die oberflächliche Art dieses Vorschlages der Verwaltung leitete über zur kritischen Betrachtung der Erkrather Verwaltungsorganisation.

Absicht oder Desorganisation? Immer wieder werden Beschlüsse des Stadtrates, wie z.B. die Schaffung eines Radwegkonzeptes oder die Erstellung von Querungshilfen für den Schulweg, nicht oder unzureichend (Flächenmanagement) umgesetzt. Die Versammlung fordert den für die Verwaltungsorganisation verantwortlichen Bürgermeister auf, endlich Konsequenzen aus dem hohen Krankenstand und der langen Liste nicht zu bewältigender Aufgaben zu ziehen: entweder ist die

Verwaltungssteuerung zu verbessern, Konsequenzen für die Verwaltungsstruktur zu ziehen oder es müssen mehr Stellen geschaffen werden. Die Bereiche Planung/Umwelt, Wirtschaftsförderung, Hoch- und Tiefbau hat die *BmU* als dringend zu verbessern benannt. Der Gedanke, dieses „Aushungern“ der Leistungsfähigkeit treffe bewusst Bereiche, in denen dem Bürgermeister und der mit ihm verbundenen CDU missliebige Mehrheitsbeschlüsse zur Erledigung anstehen, konnte niemand in der Debatte widersprechen. Krasses Beispiel sei die Entscheidung des Bürgermeisters, trotz Erweiterung des Stellenplanes um eine halbe Stelle für einen Juristen, das Ordnungsamt mit nur einer halben Stelle leiten zu lassen. Die *BmU* zeigt sich auch mit der Erledigung dieses Aufgabenfeldes unzufrieden.

Vorgenommen hat sich die *BmU* als Schwerpunkt der nächsten Monate, weiterhin konstruktiv und aktiv das Stadtentwicklungskonzept zu begleiten und den bewährten sachlichen Dialog mit allen an Erkrath interessierten Gruppen und Bürgern fortzusetzen. Zu diesen Zwecken wird es nach den Sommerferien weitere Informationsstände der *BmU* geben, an welchem die *BmU* sich auch allen anderen Anliegen der Bürgerschaft gerne stellen wird.

Bernhard Osterwind